



CSR-Jahresbericht | 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Statistik & Zahlen	2
2	Mitgliedschaften & Engagements	4
2.1	amfori – Trade with purpose.....	4
2.1.1	Förderung von Gleichberechtigung & Vorbeugung von Diskriminierung und Belästigung.....	6
2.2	International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry.....	6
2.3	Zero Discharge of Hazardous Chemicals.....	7
3	Hinweisgebersysteme & Beschwerden.....	8
3.1	Eingegangene Hinweise & Beschwerden	8
3.2	Weiterentwicklung der bestehenden Mechanismen	9
3.2.1	RSC-Beschwerdemechanismus	9
3.2.2	amfori Speak 4 Change	9
4	Vorkommnisse & Ereignisse.....	11
4.1	Proteste & Streiks	11
4.2	Erdbeben in Bangladesch	11
4.3	Boiler-Sicherheit	11
5	Risiken & Maßnahmen.....	12
5.1	Umfang der Risikobewertung.....	12
5.2	Einbeziehung von RechteinhaberInnen	12
5.3	Identifizierung von Risiken	14
5.4	Bewertung der Risiken.....	14
5.4.1	Eigener Geschäftsbereich.....	15
5.4.2	Logistik in Deutschland und den Niederlanden	16
5.4.3	Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse	17
5.4.4	Materialproduktion.....	22
5.4.5	Rohstoffanbau und Extraktion	24
6	Maßnahmen & Ziele	26
6.1	Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse	26
6.1.1	Gleichberechtigung und Nulltoleranz für Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz	26
6.1.2	Korrekturmaßnahmen der BSCI-Audits	27
6.1.3	Evaluierung der Überstundensituation bei unseren Produktionspartnern.....	27
6.2	Materialproduktion	28
6.2.1	ZDHC-Gateway – Anbindung aller Nassproduktionsstätten	28
6.2.2	BEPI RAQ.....	28
6.2.3	Kaskadierung der Sorgfaltspflichten in die Lieferkette.....	29
6.3	Rohstoffe	29
6.3.1	Ursprung der Baumwolle.....	29
7	Glossar.....	30

Dies ist der fünfte Jahresbericht der New Frontier GmbH. An dieser Stelle geben wir einen Einblick in die Umsetzung von Sorgfaltspflichten bei unserer Beschaffung von Bekleidung in Asien. Dazu gehört unsere enge Zusammenarbeit mit Verbänden und Initiativen, über die wir Zugang zu Beratung, Systemen und Werkzeugen erhalten. Ebenso berichten wir über Vorkommnisse und Beschwerden aus unserer Lieferkette und wie wir diese bei der Bewertung von Menschenrechts- und Umweltrisiken in unserer aktualisierten Risikoanalyse berücksichtigt haben.

Der vorliegende Bericht enthält Abkürzungen und Fachbegriffe; zum besseren Verständnis finden Sie alle kursiv geschriebenen Bezeichnungen im Glossar am Ende des Dokuments. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr **2025**, soweit nicht anders angegeben.

1 Statistik & Zahlen

Im Jahr **2025** haben wir mit **22** Produktionspartnern in **2** Ländern zusammengearbeitet, **12** in Bangladesch und **10** in China. Von diesen Betrieben waren insgesamt **5** vollstufig mit eigener Textilproduktion (stricken, färben, waschen). Die längste Geschäftsbeziehung besteht bereits seit **19** Jahren und die kürzeste seit **1** Jahr. Im Durchschnitt beträgt die Dauer der Zusammenarbeit mit unseren Produktionspartnern **7** Jahre.

Zusätzlich zu diesen **22** Konfektionsbetrieben befinden sich in unserer indirekten Lieferkette **243** Lieferanten für die in den Bekleidungsstücken verarbeiteten Materialien. Das beinhaltet sowohl die Produzenten von Garnen und Stoffen als auch Lieferanten für die unterschiedlichsten Kleinzutaten wie z. B. Reißverschlüsse, Knöpfe und Etiketten.

Bei unseren Produktionspartnern fanden im Laufe des Jahres **2025** insgesamt **89** Fabrikbesuche durch New Frontier CR-Mitarbeiter und von uns beauftragte Auditoren statt, davon **37** in Bangladesch und **52** in China. Unter anderem waren wir vor Ort für **38 Sozialaudits** und **7 Chemikalienmanagementaudits** sowie **14** Schulungen der MitarbeiterInnen unserer Produktionspartner. Außerdem fanden *Chemikalienmanagementaudits* bei **3** strategischen Nassproduktionsstätten in Bangladesch statt.

In den *New Frontier Sozialaudits* konnten wir für **90** der im vorherigen Audit festgestellten Mängel den Erfolg der eingeleiteten Korrekturmaßnahmen feststellen. Allerdings haben wir auch insgesamt **106** neue Mängel gefunden. In unseren *Chemikalienmanagementaudits* sind **92** Mängel festgestellt worden. Bei **22** Mängeln hat die Überprüfung im Jahr **2025** die erfolgreiche Korrektur bestätigt.

Auch von Deutschland aus fanden wieder Besuche bei unseren Produktionspartnern in Asien statt. Ende des Jahres **2025** sind **3** Mitarbeiter aus der Geschäftsführung und dem CR-Management nach Bangladesch gereist, um unsere Produktionspartner zu besichtigen und sich vor Ort auszutauschen. Unser CR-Manager war den ganzen November im Land

und hat die ersten zwei Wochen genutzt, um als Teilnehmer der Bildungsreise *Bangladesh zwischen Klima und Klamotten* des Berliner Reiseveranstalters *Al-Sharq* das Land aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Auf den verschiedenen Stationen der Reise gab es auch immer wieder Anknüpfungspunkte an die Bekleidungsproduktion. Unter anderem bei der *GIZ Bangladesh*, der *Friedrich Ebert Stiftung Bangladesh*, der *National Garment Workers Federation (NGWF)* und dem *Bangladesh Institute of Labour Studies (BILS)*. Besonders eindrücklich war eine von der *NGWF* organisierte Begegnung mit Näherinnen aus verschiedenen Betrieben in Savar.

Die New Frontier GmbH ist in diesem Jahr auch selbst 2-mal auditiert worden. Im März von *Control Union* zur jährlichen Erneuerung unserer Produktzertifizierungen *Global Organic Textile Standard (GOTS)*, *Organic Content Standard (OCS)*, *Global Recycled Standard (GRS)*, *Recycled Claim Standard (RCS)* und dem *Responsible Wool Standard (RWS)*. Im Juni fand das erste Überwachungsaudit des *OEKO-TEX® Responsible Business Standard* statt, das wir wieder erfolgreich bestanden haben.

2 Mitgliedschaften & Engagements

Wir engagieren uns aktiv bei verschiedenen Verbänden und Initiativen, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten für Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und nachhaltige Geschäftspraktiken einsetzen.

2.1 amfori – Trade with purpose

Seit 2009 ist New Frontier Mitglied bei *amfori*, einem globalen Unternehmensverband, der nachhaltigen Handel fördert und unsere ESG-Sorgfallsmaßnahmen unterstützt. Der Verband *amfori* ist die Organisation hinter der *Business Social Compliance Initiative (BSCI)*, einem Auditsystem zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen,

der *Business Environmental Performance Initiative (BEPI)*, ein Bewertungs- und Verbesserungssystem von Umweltauswirkungen, und dem *Speak 4 Change (S4C)* Beschwerdemechanismus für Arbeiter in der Lieferkette. Wir nutzen diese von *amfori* zur Verfügung gestellten Systeme aktiv zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen und zur Begleitung von Verbesserungsmaßnahmen unserer Produktionspartner.

Im Zentrum unserer Maßnahmen steht für uns das *amfori BSCI-Audit*. In diesem werden die folgenden **13** Performance Bereiche des *amfori BSCI-Code of Conduct* bei allen Produktionspartnern regelmäßig von unabhängigen Auditoren überprüft:

- Sozialmanagementsystem und Kaskadeneffekt
- Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Keine Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung
- Angemessene Vergütung
- Zumutbare Arbeitszeiten
- Arbeitsschutz
- Keine Kinderarbeit
- Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer
- Keine prekäre Beschäftigung
- Keine Schuldknechtschaft, Zwangsarbeit oder Menschenhandel
- Umweltschutz
- Ethisches Geschäftsverhalten

Damit ein Betrieb mit uns zusammenarbeiten kann, muss der zweijährige *amfori BSCI-Auditzyklus* aus *Full Audit* und *Follow-Up Audit* durchlaufen werden. Abhängig vom Ergebnis des *Full Audits* folgt spätestens nach einem Jahr ein *Follow-Up* oder nach zwei Jahren ein neues *Full Audit*. Bei der Auswertung der *amfori BSCI-Audits* ist es sehr wichtig zu beachten, dass der *BSCI-Standard* keine Zertifizierung ist. Es wird kein Istzustand garantiert, sondern nur beschrieben, um dann im Anschluss eine kontinuierliche Verbesserung der vorgefundenen Arbeitsverhältnisse anzustoßen. Ergänzt werden diese Audits durch Online- und Offlineschulungen, die den Mitgliedern und Produktionspartnern kostenlos zur Verfügung stehen.



We are a member of amfori
We act for a more sustainable
supply chain

Damit das *amfori*-Mitglied eine Einschätzung des Produzenten vornehmen kann, enthält jeder Audit-Bericht eine Bewertung der *Code of Conduct*-Umsetzung. Die beste Bewertung ist **A**, die schlechteste ist **E**. Bei kritischen Verstößen, wie z. B. Kinderarbeit, gibt es zusätzlich die Bewertung **Null Toleranz**. In diesen Fällen werden unter Anleitung von *amfori* in Brüssel Abhilfemaßnahmen organisiert, um den Verstoß schnellstmöglich abzustellen und Betroffenen Wiedergutmachung zu leisten. Wir arbeiten nur mit Betrieben, die mindestens ein **C** erreichen.

Im Jahr **2025** fanden bei unseren Produktionspartnern insgesamt **12** *BSCI*-Audits statt. Davon haben **17%** die Bewertung **A**, **42%** die Bewertung **B** und **42%** die Bewertung **C** erreicht. Es gab kein Audit mit den Bewertungen **D** oder **E** und auch keinen Fall von **Null Toleranz**.

Seit **2022** halten wir die im Anschluss an die *BSCI*-Audits durchgeführten Korrekturmaßnahmen systematisch nach. Beim Vergleich der letzten beiden *BSCI*-Audits ergibt sich folgendes Bild. Bei ca. **28%** der Mängel wird im Nachfolgeaudit der Erfolg der Korrekturmaßnahmen bestätigt. Gleichzeitig werden in derselben Größenordnung von ca. **28%** auch neue Mängel festgestellt. Für rund **45%** der Mängel sind die ergriffenen Maßnahmen nicht erfolgreich und der Mangel tritt im Nachfolgeaudit erneut auf.

Als Ergänzung zu *BSCI* hat *amfori* *BEPI* entwickelt, ein Set an Werkzeugen, um die Umweltperformance zu messen, mögliche Risiken zu identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen anzustoßen. Die Basis ist der *BEPI-Code of Conduct*, der die folgenden **8** Umwelt Performance Bereiche (*EPA*) beinhaltet:

- Umweltmanagementsystem
- Energie und Klima
- Emissionen in die Luft
- Wasser und Abwasser
- Abfall
- Biodiversität
- Chemikalien
- Belästigung

Wir nutzen vorrangig den *Risikobewertungsfragebogen (Risk Assessment Questionnaire (RAQ))*. Dieser wird im ersten Quartal jeden Jahres von unseren Produktionspartnern ausgefüllt. Auf Basis der Antworten errechnet das System dann einen Risikowert, anhand dessen wir weitere Maßnahmen anstoßen können. Dazu gehören Vor-Ort-Kontrollen oder der Besuch von *amfori*-Schulungen.

Insbesondere werden an dieser Stelle auch die jährlichen Verbrauchswerte für Wasser und Energie erfasst. Im Verhältnis zu den Produktionszahlen (Stück oder kg) lassen sich so Effizienz Benchmarks erstellen und Produktionsstätten mit niedrigen bzw. hohen Verbrauchswerten identifizieren.

Im Jahr **2025** haben unsere Produktionspartner **24** *RAQ* ausgefüllt. Es gab **2** *EPA*, die bei einzelnen Produktionsstätten mit einem **Hohen** Risiko bewertet wurden. Nach Auswertung der Antworten konnten diese jeweils auf Fehleingaben zurückgeführt werden.

2.1.1 Förderung von Gleichberechtigung & Vorbeugung von Diskriminierung und Belästigung

Auch im Jahr **2025** haben wir darauf hingearbeitet, dass unsere Produktionspartner in Bangladesch die amfori Schulung mit ihren MitarbeiterInnen durchführen. Die in diesem Jahr erreichten Fortschritte finden sich im [Kapitel 6 Maßnahmen & Ziele](#).

Zusätzlich haben wir im September **2025** von amfori die Möglichkeit erhalten, auf dem amfori Sustainability Summit in Frankfurt anderen Mitgliedern von unseren Erfahrungen zu berichten.

2.2 [International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry](#)

Seit **2013** sind wir Unterzeichner des Accord und haben auch alle Nachfolgevereinbarungen unterschrieben, zuletzt den *International Accord* im November **2023**.

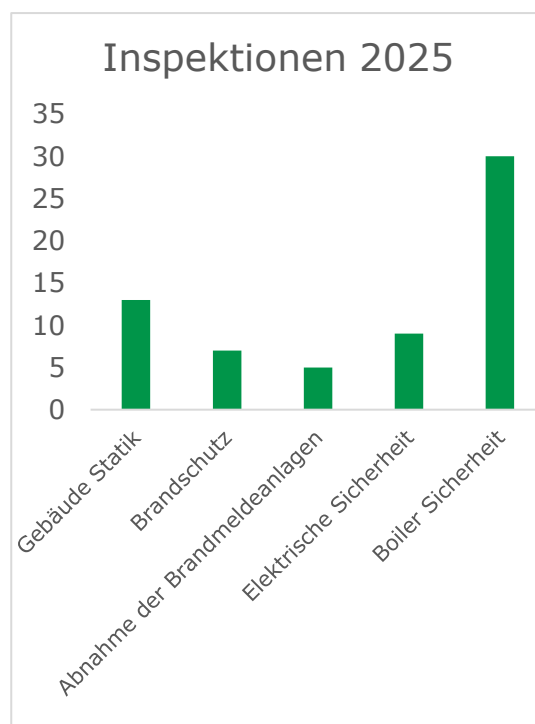
In diesem Vertrag verpflichten wir uns, dafür Sorge zu tragen, dass die Gebäude unserer Produktionspartner in Bangladesch sicher sind. Diese Sicherheit betrifft die Statik, den Brandschutz, die Elektrik und seit **2022** auch die Boiler, welche den Wasserdampf für die Bügelei liefern.

All diese Bereiche sind in Bangladesch zwar gesetzlich geregelt, jedoch wird die Einhaltung von den Behörden nicht in ausreichendem Maß kontrolliert. Darum hat bis **2021** der Accord

eine eigene Niederlassung mit über hundert MitarbeiterInnen in Bangladesch unterhalten, die mit den Sicherheitsinspektionen betraut waren. Im Jahr **2021** ist die Aufgabe an das *Ready Made Garment Sustainability Council (RSC)* als regionalen Partner übergeben worden, der dazu die MitarbeiterInnen und die vom Accord entwickelten Systeme in Bangladesch übernommen hat.

Bei unseren **12** Produktionspartnern fanden im Jahr **2025** insgesamt **64** Inspektionen durch die RSC-Sicherheitsinspektoren statt. Auch in diesem Jahr sind die Inspektionen der Boiler vorrangig vorangetrieben worden. Es fanden **30** Sicherheitsinspektionen der Boiler statt und wir haben **5** Abschlussberichte erhalten.

Seit dem Beginn des Accord sind bei unseren Produktionspartnern insgesamt **2.765** Mängel gefunden worden, von denen bisher **1.878** behoben werden konnten.



2.3 Zero Discharge of Hazardous Chemicals



Um den verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu fördern und so die Umweltauswirkungen durch die Nassprozesse wie Färben, Waschen und Drucken zu reduzieren, ist im

Jahr 2011 die Initiative *Zero Discharge of Hazardous Chemicals* (ZDHC) gegründet worden. ZDHC ist als Standardgeber verantwortlich für eine *Manufacturing Restricted Substances List* (MRSL), an der sich ein großer Teil der Branche orientiert. Die Einhaltung wird über regelmäßige Labortests des Abwassers und ggf. Klärschlamms sowie durch das Einreichen von Chemikalieninventaren geprüft.

Die von ZDHC definierten Standards sind schon seit mehreren Jahren Teil der Anforderungen an unsere Produktionspartner und deren Vorlieferanten mit Nassprozess.

Wir sind im Februar **2025** der Initiative *Zero Discharge of Hazardous Chemicals* als *Signatory Friend of ZDHC – Vendor* beigetreten. Als Mitglied erhalten wir so den direkten Zugriff auf die Informationen unserer Vorlieferanten.

Unser Ziel ist es, dass alle Produktionsstätten, in denen Nassprozesse stattfinden, im ZDHC-System eingebunden sind, die MRSL befolgen und regelmäßig ihr Abwasser und den anfallenden Klärschlamm auf Rückstandschemikalien überprüfen lassen. Bei Überschreitungen sollen dann Korrekturmaßnahmen durchgeführt werden.

In einem ersten Schritt haben wir damit begonnen, alle Lieferanten, die bereits einen ZDHC Gateway Account besitzen mit uns zu verbinden. Eine Besonderheit des Systems ist, dass der Lieferant die Verbindung bestätigen muss, bevor wir Zugriff auf die Informationen erhalten. Dazu haben wir im Jahr **2025** insgesamt **76** Verbindungsanfragen verschickt. Davon gingen **30** an Produzenten in Bangladesch und **46** an Produzenten in China. In Bangladesch hat die Vernetzung größtenteils reibungslos funktioniert und wir haben **26** Verbindungsbestätigungen erhalten.

In China kollidiert unsere Vorstellung leider mit den Realitäten des Agenturgeschäfts. Da Meterware dort sehr viel über Zwischenhändler bezogen wird, haben auch unsere Produktionspartner nicht immer eine direkte Geschäftsbeziehung mit dem Produzenten der Meterware. Das erschwert die Kommunikation leider beträchtlich.

Nachdem wir unsere Produktionspartner in China in einem Videomeeting über unsere neuen ZDHC Vorgaben informiert haben, ist unsere Anfrage von insgesamt **12** Produzenten angenommen worden, was nur einem guten Viertel entspricht. Bevor wir anfangen können neue Produzenten in das System zu bringen, müssen wir die Verbindung zu den vorhandenen erfolgreich herstellen können. Wir planen deshalb für das Jahr 2026 einen Austausch mit ZDHC darüber, was wir hier besser machen können, um unsere Ziele zu erreichen.

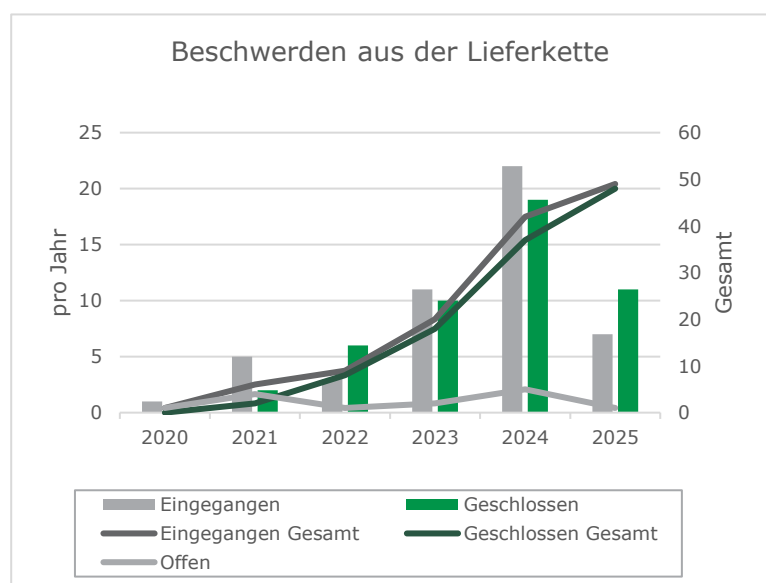
3 Hinweisgebersysteme & Beschwerden

Funktionierende Beschwerdemechanismen sind eine der Säulen der *UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte*. Um im Rahmen unserer Möglichkeiten eine möglichst hohe Zugänglichkeit für betroffene Stakeholder zu erreichen, setzen wir fünf unterschiedlichen Mechanismen ein. Unseren eigenen MitarbeiterInnen hilft eine Telefonnummer in Bangladesch genau so wenig, wie eine E-Mail-Adresse auf unserer Webseite den ArbeiterInnen unserer Produktionspartner in Dhaka. Darum haben wir für unsere eigenen MitarbeiterInnen eine externe Ombudsstelle eingerichtet, deren Kontaktinformation auch auf unserer Webseite veröffentlicht ist. So können sich auch unsere Nachbarn oder andere Organisationen mit berechtigtem Interesse an diese wenden.

Für ArbeiterInnen in Bangladesch steht der RSC-Beschwerdemechanismus, *amfori Speak 4 Change* und die Hinweisgebersysteme unserer Kunden zur Verfügung. Bei unseren Produktionspartnern in China haben ArbeiterInnen bisher nur Zugang zu den Hinweisgebersystemen unserer Kunden, aber perspektivisch auch zu *amfori Speak 4 Change*. Für unsere Lieferkette haben wir außerdem die Zugangsinformationen zum Hinweisgeberformular von *OEKO-TEX®* kommuniziert.

3.1 Eingegangene Hinweise & Beschwerden

Über unsere externe Ombudsstelle, *amfori Speak 4 Change*, dem *OEKO-TEX®*-Hinweisgebersystem, sowie den Beschwerdemechanismen unserer Kunden haben wir im Jahr **2025** keine Hinweise oder Beschwerden erhalten. Dafür sind über den *RSC-Beschwerdemechanismus* in Bangladesch insgesamt **7** Beschwerden eingegangen. Von diesen sind **6** direkt von uns



bearbeitet worden. Das bedeutet eine Prüfung der von der Produktionsstätte vorgebrachten Unterlagen und Nachweise, welche entweder die eingeleiteten Maßnahmen zur Lösung belegen oder die Beschwerde entkräften. Bei einzelnen Beschwerden haben wir zusätzlich Interviews mit den BeschwerdeführerInnen geführt, um weitere Informationen über den Sachverhalt zu erhalten.

Für **1** Beschwerde, die innerhalb der Verantwortung des RSC lag, haben wir nur das Ergebnis der RSC-Ermittlungen und der darauffolgenden Abhilfemaßnahmen der Produktionsstätte erhalten, und selbst keine weiteren Maßnahmen eingeleitet.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die im Jahr **2025** eingegangenen sowie bearbeiteten Beschwerden:

Nr.	Jahr	Status	Kommentar
23	2024	Geschlossen	Produktionsstätte wurde geschlossen
26	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
38	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
41	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
42	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
43	2025	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Zahlung der Abfindung nachgeholt.
44	2025	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
45	2025	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
46	2025	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
47	2025	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
48	2025	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
49	2025	Offen	In Prüfung

Von den **7** im Jahr **2025** eingegangenen Beschwerden betraf **1** ein Sektorrisiko (Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns). Bei **6** Beschwerden handelt es sich in unterschiedlichen Formen um Streit über Abfindungszahlungen nach Kündigungen oder Entlassungen. Diese sind keinem spezifischen Sektorrisiko zuzuordnen.

3.2 Weiterentwicklung der bestehenden Mechanismen

3.2.1 RSC-Beschwerdemechanismus

Im Mai **2025** wurde auf dem *Accord* Caucus in Amsterdam auch über die Erweiterung des Beschwerdemechanismus diskutiert, sodass in Zukunft auch Beschwerden direkt vom RSC bearbeitet werden, die nichts mit Arbeitssicherheit zu tun haben.

In einem direkten Austausch mit dem Leiter des RSC-Beschwerdemechanismus konnten wir dort unsere Position auch nochmal persönlich zum Ausdruck bringen, dass wir eine Erweiterung des Mechanismus unterstützen.

Der RSC hat im November **2025** damit begonnen, unsere Produktionsstätten über die Umsetzung der Erweiterung im folgenden Jahr zu informieren.

3.2.2 amfori Speak 4 Change

Im Dezember haben wir die Nachricht erhalten, dass der *amfori Speak 4 Change*-Beschwerdemechanismus ab Januar **2026** vorübergehend eingestellt wird. Nach einem Dienstleisterwechsel soll der Mechanismus ab dem 1. April **2026** mit einer neuen Kontaktstelle wieder an den Start gehen.

Für die ArbeiterInnen in unseren Produktionsstätten ändert sich dadurch wenig. In Bangladesch ist der RSC-Mechanismus bei Umfragen unter ArbeiterInnen deutlich bekannter

als *S4C*, auch wenn überall die Poster in Landessprache am schwarzen Brett hängen. In China ist *S4C* bisher noch in der Konzeptionsphase.

4 Vorkommnisse & Ereignisse

4.1 Proteste & Streiks

Im Laufe des Jahres **2025** gab es **5** vorübergehende Fabrikschließungen bei Produktionspartnern aufgrund von Arbeiterprotesten im Umfeld oder direkt bei diesen. In **2** Fällen kam es dabei zu gewaltsamen Ausschreitungen durch Beschäftigte, sodass die lokalen Behörden eingegriffen haben.

4.2 Erdbeben in Bangladesch

Bangladesch befindet sich in einer seismisch aktiven Region. Am Freitag, dem 21. November **2025**, hat am späten Morgen in Dhaka die Erde gebebt. Das Erdbeben mit der Stärke 5,5 hat insgesamt zu vergleichsweise geringen Schäden geführt.

Bereits drei Tage später hat der RSC bei allen Produktionsstätten in seiner Verantwortung Informationen mit Bildnachweisen über die Folgen des Erdbebens angefragt und ausgewertet. Bei Schäden hat der RSC zusätzliche Statik-Inspektionen durchgeführt.

Bei unseren aktiven Produktionspartnern hat es keine Schäden gegeben, die eine Zusatzinspektion erforderlich gemacht hätten.

Die Stärke des Bebens war für alle unerwartet. Um für die Zukunft besser vorbereitet zu sein, hat der RSC zusätzlich Online-Webinare veranstaltet, in denen auf die Gefahren von Erdbeben hingewiesen und über mögliche Schutzmaßnahmen informiert wurde.

4.3 Boiler-Sicherheit

Die Boiler-Inspektionen des RSC haben im Jahr **2025** einen schweren Mangel festgestellt, der eine Stilllegung des betroffenen Boilers erforderlich machte. Dieser konnte noch im Laufe des Jahres repariert werden, sodass der RSC die Wiederinbetriebnahme genehmigen konnte.

Bei einem weiteren bereits im Vorjahr vorübergehend stillgelegten Boiler konnten ebenfalls die Reparaturarbeiten abgeschlossen werden und der RSC hat die Freigabe erteilt.

5 Risiken & Maßnahmen

Seit Beginn des Jahres **2021** bewerten wir jährlich die Risiken für Menschenrechte und Umwelt in Zusammenhang mit der Produktion von Bekleidung in unseren Beschaffungsländern China und Bangladesch.

Das ursprünglich aufgesetzte System, über das wir in unserem *Risikobericht 2021* berichtet haben, haben wir überarbeitet und an neue Anforderungen angepasst.

5.1 Umfang der Risikobewertung

Die ursprüngliche Grundlage unserer Risikobewertung ist die von *amfori* herausgegebene Risikoländerklassifizierung auf Basis der *Worldwide Governance Indicators* der Weltbank. Diese gibt einmal pro Jahr eine Bewertung für sechs Indikatoren, anhand derer ein Risikowert zwischen 0 und 100 errechnet wird.

Wenn der Gesamtindikator einen Schwellenwert von 60 unterschreitet, dann ist das Land als Risikoland klassifiziert und es wird empfohlen, Sorgfaltsmaßnahmen durchzuführen. Aus diesem Grund haben wir uns in unserer ursprünglichen Risikoanalyse auf unsere Bekleidungsproduktion in Asien konzentriert und die nachgelagerten Stufen wie den Transport unserer Waren innerhalb Europas nicht betrachtet.

Um die Standardanforderungen der Zertifizierung *OEKO-TEX® Responsible Business* zu erfüllen, recherchieren, analysieren und bewerten wir jetzt die potenziellen Risiken für Menschenrechte und Umwelt für die folgenden Lieferketten-Stufen:

- **Eigener** Geschäftsbereich
- **Logistik** in den Niederlanden und Deutschland
- **Konfektion** und Nassprozesse bei direkten Geschäftspartnern
- **Materialproduktion** bei indirekten Geschäftspartnern
- **Rohstoffanbau** und Extraktion in der tieferen Lieferkette

Weiterhin nicht berücksichtigt werden Zwischenhändler und Agenturen wie z. B. Rohstoffhändler für Baumwolle, sowie die Hersteller von Chemikalien.

5.2 Einbeziehung von RechteinhaberInnen

Auf der Bildungsreise in Bangladesch hat sich ein Austausch mit MitarbeiterInnen der *Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* ergeben. Über dieses Gespräch haben wir die Möglichkeit erhalten, am *GIZ* Projekt *Our Rights our Voices (OROV)* teilzunehmen. Das Projekt wurde aufgesetzt, um lokale RechteinhaberInnen in die menschenrechtliche Risikobewertung von Unternehmen der Bekleidungsindustrie mit einzubeziehen. Die RechteinhaberInnen werden dabei vertreten von Gewerkschaften der Bekleidungs- & Textilindustrie. Die *GIZ* tritt hier als Vermittler und Organisator auf.

Als Teilnehmer stellen wir den RechteinhaberInnen unsere Risikoanalyse für Bekleidungs- und Textilproduktion in Bangladesch aus dem Vorjahr sowie begleitende Unterlagen zur Verfügung. Die GewerkschafterInnen prüfen dann unsere Bewertung und geben uns im Rahmen eines Tagesworkshops ein detailliertes Feedback. Mit welchen Aussagen und Bewertungen stimmen Sie mit uns überein und was bewerten Sie anders? Zusätzlich werden die Top 5 Risiken aus Sicht der Gewerkschaften definiert und mögliche Präventions- und Milderungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Der Workshop fand in den Räumen der *GIZ* in Bangladesch statt. New Frontier war vor Ort vertreten durch unseren CR-Auditor und aus Deutschland waren unser CR-Manager und Director of Operations per Videokonferenz zugeschaltet. Während der Veranstaltung haben wir transparent über unsere Risiken und Maßnahmen informiert, was die GewerkschafterInnen sehr positiv aufgenommen haben. Zu diesem Zeitpunkt waren wir auch der einzige Teilnehmer, der neben den direkten Produktionspartnern auch die Vorstufe in Bangladesch mitberücksichtigt und getrennt bewertet hat.

Im Rahmen der Veranstaltung haben die GewerkschafterInnen von ihrer Seite ein zusätzliches Risiko identifiziert:

➔ Fortschreitende Automatisierung und somit der Verlust von Arbeitsplätzen

Als Milderungsmaßnahme, um diesem Risiko zu begegnen, wurde die Förderung von beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Arbeiterschaft empfohlen, um für die Zukunft weiterhin eine berufliche Perspektive zu haben.

Wir können diese Einschätzung aus Sicht der GewerkschafterInnen grundsätzlich nachvollziehen. Im Hinblick auf die Einordnung als menschenrechtliche Risiken sehen wir hier allerdings Schwierigkeiten, sodass wir dieses Risiko noch nicht in die neue Bewertung mit aufgenommen haben. Die weiteren Ergebnisse, sowie die Vorschläge für Maßnahmen haben wir in unsere Risikobewertung aufgenommen.

Dieser erste Workshop soll keine einmalige Veranstaltung gewesen sein. Wir haben zugesagt, in einem Jahr an einem Folgetermin teilzunehmen. Neben der erneuten Diskussion unserer aktualisierten Risikobewertung werden wir dann auch darüber berichten, inwieweit wir Informationen und Vorschlägen aus dem ersten Workshop in unserem Arbeitsalltag bereits umsetzen konnten.

Die Teilnahme an diesem Projekt stellt für uns einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Sorgfaltspflichten dar. Als KMU sind wir sehr froh darüber, dass die *GIZ* uns diese Möglichkeit gegeben hat.

5.3 Identifizierung von Risiken

Informationen über potenzielle Risiken erhalten wir aus einer Vielzahl an unterschiedlichen externen Quellen wie Berichten von *NGOs*, Presseberichten, Veröffentlichungen von *amfori*, dem *International Accord* und vielen weiteren. Für unsere Risikobewertung **2025** haben wir insgesamt **35** neue externe Quellen herangezogen. Durch diese erhalten wir einen Überblick über die Rahmenbedingungen in unseren Produktionsländern und können positive wie negative Entwicklungen nachvollziehen.

Auf dieser Grundlage haben wir die folgenden möglichen Risiken identifiziert:

<u>Environment (Umwelt)</u>	<u>Social (Menschenrechte)</u>	<u>Governance (Unternehmensführung)</u>
• Treibhausgasemissionen • Einleiten von ungeklärten Abwässern • Gefährliche Chemikalien • Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen • Quecksilber • Wasserverbrauch und Verfügbarkeit • Gefährliche Abfälle • Luftverunreinigung • Bodendegradation • Verlust der Biodiversität	• Unerlaubte Unterauftragsvergabe • Kinderarbeit • Zwangsarbeit • Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken • Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz • Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz • Beschäftigung von Heimarbeitern • Überstunden • Nichtzahlung von existenzsichernden Löhnen bzw. existenzsichernden Einkommen • Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns / Systematische zu späte Zahlung • Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz • Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen	• Einkaufspraktiken • Bestechung und Korruption

Diese identifizierten Risiken gelten in unterschiedlichem Maße für die verschiedenen Produktionsstufen, manche Risiken gelten auch nur für bestimmte Prozesse oder Länder.

Das Risiko der Automatisierung, welches wir von den RechteinhaberInnen in Bangladesch erfahren haben, haben wir in dieser Bewertung noch nicht berücksichtigt.

5.4 Bewertung der Risiken

Unser Bewertungssystem haben wir an der *OECD Due Diligence Guideline* ausgerichtet. In einem ersten Schritt bewerten wir für jedes Risiko die drei folgenden Kriterien in einem vierstufigen System von **Gering** bis **Sehr hoch**:

- **Ausmaß** – Wie schlimm sind die Folgen für den Betroffenen?
- **Tragweite** – Wie viele sind potenziell betroffen?
- **Unumkehrbarkeit** – Wie gut lassen sich die Folgen wiedergutmachen?

Anhand der vorgenommenen Bewertung errechnet sich die **Schwere** des Risikos aus dem Mittelwert der drei Kriterien. Diese Bewertung erfolgt einmal grundsätzlich und wird nur angepasst, sollte sich der Informationsstand über ein Risiko ändern.

Auf Basis der Ereignisse des Vorjahres bewerten wir jedes Jahr aufs Neue die **Eintrittswahrscheinlichkeit** des jeweiligen Risikos. Im Anschluss an diese Bewertung ermittelt unser System aus dem Mittelwert der **Schwere** und der **Eintrittswahrscheinlichkeit** eine **Risikopriorisierung** für jedes bewertete Risiko. Anhand dieser **Risikopriorisierung** werden dann weitere Maßnahmen abgestimmt.

Diese jährliche Bewertung nehmen wir für jedes Land und jede Lieferkettenstufe einzeln vor. Sollten wir im Laufe des Jahres Informationen erhalten, die auf eine grundlegende Änderung der Risikosituation hindeuten, nehmen wir eine erneute Bewertung vor.

5.4.1 Eigener Geschäftsbereich

Für unseren eigenen Geschäftsbereich haben wir **1** Risiko als maßgeblich identifiziert und bewertet.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Deutschland
Einkaufspraktiken und Geschäftsmodell	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2025** des Risikos der Einkaufspraktiken und Geschäftsmodell haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Die Einkaufspraktiken können einen starken Einfluss auf die Produktionsbedingungen haben. Nicht nur unsere Anforderungen, sondern auch unser Verhalten, wie z. B. Änderungen in letzter Minute oder Verzögerungen von Freigaben, kaskadiert in der Lieferkette und kann die Ursache von unverhältnismäßigen Überstunden in der Produktion sein.

Als Handelsunternehmen vermitteln wir zwischen der Vision unserer Kunden und den Realitäten in der Produktion. Für unsere Kunden arbeiten wir kontinuierlich daran, die Wünsche und Vorgaben umzusetzen. Die Aufträge müssen pünktlich zum vereinbarten Termin in der gewünschten Qualität und Stückzahl geliefert werden.

Aus Deutschland begleiten unsere Produktmanager und vor Ort unser Techniker-Team sowie beauftragte Techniker den Prozess der Vorproduktion und der Produktion intensiv. Aufkommende Probleme werden kommuniziert und in Abstimmung mit allen Seiten gelöst. Änderungswünsche werden geprüft und nur umgesetzt, wenn diese auch im zur Verfügung stehenden Zeitfenster und Kostenrahmen möglich sind. Von unserer Seite werden keine einseitigen Entscheidungen getroffen. Wir verlangen auch keine willkürlichen Preisnachlässe von unseren Produktionspartnern, um Kosten im Nachhinein zu reduzieren.

Da wir nicht wissen, für welches Produkt in welchen Mengen wir Aufträge erhalten werden, können wir keine langfristigen Kapazitäten bei unseren Produktionspartnern im Vor-

hinein buchen. Diesen Nachteil können wir zu einem Teil ausgleichen, da wir unsere Aufträge sehr weit im Voraus platzieren. Der effektive Planungszeitraum für unsere Produktionspartner ist ähnlich dem klassischen Saisongeschäft der Marken mit Kollektionserstellung, Kapazitätsbuchung, Vororder und Disposition.

Auch können wir nicht voraussehen, wie sehr unsere Produktionspartner von anderen Kunden ausgelastet werden. Dementsprechend verschiebt sich jedes Jahr der Produktionsschwerpunkt zwischen unseren langjährigen Produktionspartnern. Im Jahr **2025** fand insgesamt **46%** unserer Produktion in Betrieben statt, mit denen wir länger als 10 Jahre zusammenarbeiten und weitere **23%** in Betrieben mit denen wir bereits länger als 5 Jahre zusammenarbeiten.

5.4.2 Logistik in Deutschland und den Niederlanden

Unsere Waren werden zum überwiegenden Anteil am Hafen von Rotterdam angeliefert und von dort zu einem langjährigen Dienstleister weitertransportiert.

Für den Bereich Logistik und Transport in Deutschland und den Niederlanden haben wir **7** Risiken als maßgeblich identifiziert und bewertet.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Deutschland	Priorisierung Niederlande
Klima & CO ₂ -Emissionen	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch

In unserer Bewertung **2025** des kritischen Risikos *Klima und CO₂-Emissionen* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Energie für den Transport unsere Aufträge größtenteils mit fossilen Energieträgern erzeugt wird und somit zur globalen Klimaerwärmung beiträgt. Aufgrund der **Schwere** ergibt sich eine **Sehr hohe** Priorisierung des Risikos. Da sich das Ausmaß dieser Emission bisher weder verhindern noch ausgleichen lässt, haben wir keine Möglichkeit, Maßnahmen zur Verhinderung zu veranlassen.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Deutschland	Priorisierung Niederlanden
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Hoch	Mittel	Mittel
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Hoch	Mittel	Mittel
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Mittel	Mittel
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns / Systematische zu später Zahlung	Mittel	Gering	Gering
Überstunden	Hoch	Mittel	Mittel
Vereinigungsfreiheit	Mittel	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der verschiedenen für den Transport- und Logistiksektor identifizierten Risiken haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** jeweils als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus den Länderklassifizierungen von Deutschland und den Niederlanden als Nicht-Risiko-Land. Aus diesem Grund sind keine weiteren Maßnahmen veranlasst worden.

5.4.3 Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse

Die Schwerpunkte unserer Risikobewertung und auch unserer Maßnahmen legen wir nach wie vor auf die Ebene unserer direkten Produktionspartner. Aufgrund der Informationen, die wir über unsere New Frontier-Audits erhalten, können wir die tatsächliche Risikosituation gut einschätzen. Unsere intern selbst ermittelten Daten werden ergänzt um die detaillierten *BSCI*-Audit-Berichte, auf die wir als *amfori*-Mitglied Zugriff haben, das jährlich ausgefüllte *BEPI RAQ*, Testberichte des Abwassers und *RSC*-Inspektionen. Auch berücksichtigen wir die Informationen, die wir durch die Beschwerdemechanismen erhalten.

Für den Bereich Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse haben wir **22** Risiken als maßgeblich identifiziert.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Unerlaubte Unterauftragsvergabe	Sehr hoch	Hoch	Hoch

In unserer Bewertung **2025** des kritischen Risikos der *unerlaubten Unterauftragsvergabe* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Mittel** und **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus unseren vorhandenen vorbeugenden Maßnahmen. Neben unseren Kontrollen vor Ort ist das auch die Möglichkeit der erlaubten Unterauftragsvergabe, nach Absprache mit uns. Die aktive Nutzung dieser Möglichkeit durch unsere Produktionspartner in Engpasssituationen sehen wir als Bestätigung, dass unsere bestehenden Maßnahmen wirksam sind und keine zusätzlichen erforderlich sind. Bei der Bewertung für Bangladesch haben wir das Feedback der Rechteinhaber berücksichtigt.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Beschaffung von Heimarbeitern	Gering	Gering	Gering

In unserer Bewertung **2025** des Risikos der *Beschaffung von Heimarbeitern* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus unseren vorhandenen vorbeugenden Maßnahmen. Neben unseren Kontrollen vor Ort, ist das auch die Möglichkeit der erlaubten Unterauftragsvergabe, nach Absprache mit uns. Die aktive Nutzung dieser Möglichkeit durch unsere Produktionspartner in Engpasssituationen sehen wir als Bestätigung, dass unsere bestehenden Maßnahmen wirksam sind und keine zusätzlichen erforderlich sind.

Bei der Bewertung für Bangladesch haben wir das Feedback der Rechteinhaber berücksichtigt.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Hoch	Mittel	Mittel
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Hoch	Mittel	Mittel
Kinderarbeit	Hoch	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der kritischen Risiken für *Zwangsarbeit*, *schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken* und *Kinderarbeit* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** jeweils als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen über unsere Produktionspartner. Auf Grundlage dieser Informationen können wir diese kritischen Risiken bei unseren Produktionspartnern derzeit ausschließen. Unsere bestehenden Maßnahmen, wie die sorgfältige Prüfung von neuen Produktionsstätten vor der Auftragsplatzierung und die regelmäßigen internen und externen Überprüfungen der bestehenden Produktionspartner behalten wir weiterhin bei. Bei der Bewertung für Bangladesch haben wir das Feedback der Rechteinhaber berücksichtigt.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Treibhausgasemissionen	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch

In unserer Bewertung **2025** des kritischen Risikos der *Treibhausgasemission* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Die Energie für die Produktion und den Transport unserer Aufträge wird größtenteils mit fossilen Energieträgern erzeugt und trägt zur globalen Klimaerwärmung bei. Da sich das Ausmaß dieser Emissionen bisher weder verhindern noch ausgleichen lässt, haben wir derzeit keine Möglichkeit, wirksame Maßnahmen zur Verhinderung zu veranlassen.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Mittel	Mittel
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der versteckten schweren Risiken *Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz* sowie *Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Hoch** und **Mittel** eingestuft.

Als zusätzliche präventive Maßnahme haben wir die Durchführung der *amfori*-Schulung *Gleichberechtigung der Geschlechter und Null Toleranz für Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz* bei unseren Produktionspartnern fortgeführt. Siehe [Kapitel 2.1.1](#) und [Kapitel 6.1.1](#). Bei der Bewertung für Bangladesch haben wir das Feedback der Rechteinhaber berücksichtigt.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Einleiten von ungeklärten Abwässern	Hoch	Hoch	Mittel
Gefährliche Abfälle	Hoch	Hoch	Mittel
Wasserverbrauch & Verfügbarkeit	Hoch	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der schweren Risiken *Einleiten von ungeklärten Abwässern* und *Gefährliche Abfälle* sowie dem systemischen Risiko *des Wasserverbrauchs im Verhältnis zur Verfügbarkeit* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Mittel** und **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen über unsere Produktionspartner mit Nassprozessen. Alle verfügen über eine funktionsfähige Kläranlage, um das vom Färben, Drucken und Waschen verunreinigte Wasser zu reinigen, bevor es wieder in die Umwelt geleitet wird. Darüber hinaus nehmen alle teil am *ZDHC-Programm*, sodass nicht nur die Einhaltung der lokalen gesetzlichen Parameter überprüft wird, sondern auch die strengeren Parameter der *ZDHC-Abwasserrichtlinie*. Über *BEPI* haben wir die Information vorliegen, dass nur ein Produktionspartner in einer Region mit hohem Wasserstress ansässig ist. Dieser verwendet sein aufgereinigtes Wasser erneut, sodass weder Abwasser anfällt noch im großen Stil Frischwasser für die Produktion entnommen werden muss. Die Entsorgung des anfallenden Klärschlammes erfolgt über lokale Entsorgungsdienstleister. Als Mitglied der Initiative *ZDHC* haben wir Zugang zu den Abwasser Testberichten und *ZDHC*-Konformitätsbewertung der Chemikalieninventare.

Bei der Bewertung der Risiken für Bangladesch haben wir das Feedback der Rechteinhaber berücksichtigt.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Gefährliche Chemikalien	Hoch	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2025** des schweren Risikos *Gefährliche Chemikalien* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** in Bangladesch als **Mittel** und in China als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus dem Umstand, dass in den Nassprozessen der Textilproduktion gefährliche Chemikalien mit verschiedenen Gefahrenpotenzialen eingesetzt werden. Das betrifft auch *ZDHC Manufacturing Restricted Substances List (MRSL)* konforme Chemikalien, darum sind Sicherheitsvorkehrungen wie ein Chemikalien Management essenziell, um Risiken für Menschen und Umwelt zu reduzieren.

In China arbeiten wir nur mit einem vollstufigen Betrieb mit Nassprozessen zusammen, der *OEKO-TEX® STeP* zertifiziert ist.

Die Rechteinhaber in Bangladesch stimmen mit unserer Bewertung überein.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen	Sehr hoch	Hoch	Hoch
Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber	Hoch	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der schweren Risiken *Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen* sowie *Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf unseren Informationen über die jährlichen Prüfungen der Chemikalienrückstände im Abwasser und im Klärschlamm. In den von unabhängigen Instituten nach ZDHC-Anforderungen getesteten Abwasser- und Klärschlammproben, ist weder eine Kontamination mit der Gruppe der Persistenten Organischen Schadstoffe noch mit Quecksilber festgestellt worden.

Da dies ein sehr technisches Risiko ist, konnten die Rechteinhaber in Bangladesch dazu keine Bewertung abgeben.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns & Systematische zu späte Zahlung	Mittel	Gering	Mittel

In unserer Bewertung **2025** des schweren Risikos der *Systematischen Bezahlung unterhalb des Mindestlohns / Systematischen zu späten Lohnzahlung* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für Bangladesch als **Gering** und für China als **Mittel** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen, dass alle unsere Produktionspartner in Bangladesch den neuen Mindestlohn ab Tag eins umgesetzt haben und wir in unseren regelmäßigen Überprüfungen im Laufe des Jahres keine Unterschreitungen feststellen konnten. Auch sind die Löhne für die Zeit der Fabrikschließungen gezahlt worden. Bei unseren Produktionspartnern in China haben wir ebenso keine Unterschreitung des Mindestlohns festgestellt, dennoch gibt es hier noch Defizite in der Umsetzung der gesetzlichen Sozialversicherungen.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Bestechung & Korruption	Gering	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2025** des versteckten schweren Risikos der Bestechung und Korruption haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für Bangladesch als **Sehr hoch** und für China als **Hoch** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf der Bewertung der beiden Länder durch Transparency International. Wir haben keine Informationen über tatsächliche Bestechungsfälle vorliegen,

aber da Korruption insbesondere in Bangladesch sehr weit verbreitet ist, können wir das nicht als Nichtvorhandensein des Risikos werten.

Die Rechteinhaber in Bangladesch stimmen mit unserer Bewertung überein.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz	Mittel	Hoch	Hoch

In unserer Bewertung **2025** des systemischen Risikos der generellen Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden internen New Frontier Sozialauditberichten und *BSCI*-Auditberichten. In jeder einzelnen Überprüfung werden weiterhin Mängel der Arbeitssicherheit festgestellt. Um diesen Zustand langfristig zu ändern, unterstützen wir die kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionspartner. Siehe [Kapitel 2.1](#) und [Kapitel 6.1.2](#).

Die Rechteinhaber in Bangladesch stimmen mit unserer Bewertung überein.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Überstunden	Hoch	Hoch	Hoch
Nichtzahlung von existenzsichernden Löhnen	Mittel	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der systemischen Risiken der *Überstunden und der Nichtzahlung von existenzsichernden Löhnen* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** und **Hoch** eingestuft.

Die Anzahl der von den ArbeiterInnen in den Fabriken geleisteten Überstunden in Bangladesch und China ist unabhängig vom zugrunde gelegten Standard zu hoch.

In Bangladesch ergeben sich diese aus der niedrigen Höhe des gesetzlichen Mindestlohns, der nur mit Überstunden ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Unterschied ist so groß, dass selbst mit 14 Arbeitsstunden pro Tag der existenzsichernde Lohn noch nicht erreicht wird. In China ist der Abstand zwischen Mindestlohn und existenzsicherndem Lohn deutlich geringer, sodass dieser in einigen Fällen tatsächlich erreicht wird. Die meisten ArbeiterInnen werden hier pro Stück bezahlt. Um auf die Lohnhöhen zu kommen, müssen entsprechend große Stückzahlen produziert werden, wodurch hohe Arbeitsstunden anfallen können.

Unser Einfluss auf diese systemischen Risiken ist begrenzt. In einem ersten Schritt wollen wir daher unser Verständnis der tatsächlichen Situation verbessern. Siehe [Kapitel 6.1.3](#).

Die Rechteinhaber stimmen mit unserer Bewertung nicht überein und würden das Risiko niedriger bewerten. Für sie ist das Risiko der Überstunden sehr kontextabhängig. Wir haben diese Einschätzung bei unserer aktuellen Bewertung nicht berücksichtigt.

Risiko	Risiko Schwere	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Recht auf Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen	Mittel	Hoch	Hoch

In unserer Bewertung **2025** des systemischen Risikos des *Rechts auf Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen über die gesetzlichen Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit und dem Recht auf Kollektivverhandlungen sowohl in Bangladesch als auch China. Wir sehen hier die bei unseren Produktionspartnern vorhandenen *Participation Committees* nicht als gleichwertigen Ersatz. Maßnahmen unsererseits zu diesem Themenfeld sind derzeit ausgeschlossen.

Die Rechteinhaber stimmen mit unserer Bewertung grundsätzlich überein, würden das Risiko aber höher priorisieren.

5.4.4 Materialproduktion

Die in unseren Produktionsländern identifizierten Risiken gelten nicht nur für die Konfektion, sondern auch für die dortige Materialproduktion. Neben China und Bangladesch wird auch Material von drei Garnproduzenten in Indien bezogen, sodass wir insgesamt drei Länder betrachten müssen. Zu den länderspezifischen Risiken, kommen weitere Risiken, die mit dem individuellen Produktionsprozess der Materialien zusammenhängen, wie z. B. der Einsatz von gefährlichen Chemikalien bei der Produktion von Polyurethan oder Papier. Über unsere Lieferkettenkartierung haben wir einen guten Überblick über die Materialproduzenten unserer Produkte. Allerdings liegen uns deutlich weniger tatsächliche Informationen vor, sodass wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** nur sehr grob schätzen können. Unsere Hauptinformationsquellen über das tatsächliche Vorhandensein von Risiken und vorhandenen mindernden Maßnahmen sind Zertifizierungen wie *GOTS* und *GRS* sowie Sozialauditberichte. Insbesondere bei vorhandenen *BSCI-Audits* haben wir einen besseren Einblick in die Situation, da wir als *amfori*-Mitglied direkten Zugang zu den umfassenden Berichten mit allen Details in der *amfori*-Plattform haben. Insgesamt liegen uns von **43%** unserer indirekten Materiallieferanten ein Auditbericht oder ein Zertifikat vor.

<u>Standard</u>	<u>Gesamt</u>	<u>Meterware</u>	<u>Zutaten</u>
BSCI-Auditbericht	17%	19%	12%
Anderes Sozialaudit	3%	4%	2%
Zertifizierungen	58%	72%	37%
Total	61%	73%	42%

Da uns für eine sehr große Zahl unserer Materiallieferanten weder eine Zertifizierung noch ein Audit vorliegt, müssen wir grundsätzlich eine höhere **Eintrittswahrscheinlichkeit** der unterschiedlichen Risiken annehmen.

Für den Bereich Materialproduktion haben wir **21** Risiken als maßgeblich identifiziert und bewertet.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China	Priorisierung Indien
Treibhausgasemissionen	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
Unerlaubte Unterauftragsvergabe	Hoch	Hoch	
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Mittel	Mittel	Mittel
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Hoch	Mittel	Mittel
Kinderarbeit	Hoch	Mittel	Mittel
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Hoch
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Hoch
Gefährliche Chemikalien	Hoch	Hoch	Mittel
Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen	Sehr hoch	Sehr hoch	-
Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber	Mittel	Hoch	Mittel
Gefährliche Abfälle	Hoch	Hoch	-
Einleiten von ungeklärten Abwässern	Mittel	Hoch	-
Wasserverbrauch & Verfügbarkeit	Hoch	Hoch	Mittel
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns & Systematische zu späte Zahlung	Hoch	Mittel	Gering
Bestechung & Korruption	Hoch	Mittel	Hoch
Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Hoch
Überstunden	Hoch	Hoch	Hoch
Nichtzahlung von existenzsichernden Löhnen	Hoch	Hoch	Hoch
Vereinigungsfreiheit & Recht auf Kollektivverhandlungen	Hoch	Hoch	Mittel
Beschaffung von Heimarbeitern	Gering	Gering	Gering
Luftverunreinigung	Gering	Gering	-

In unserer Bewertung **2025** der verschiedenen Risiken haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** unterschiedlich eingestuft. Aufgrund der Begrenztheit der uns tatsächlich möglichen Maßnahmen, entfällt hier die Einzelbetrachtung der jeweiligen Risiken.

Als präventive Maßnahme haben sich in einem ersten Schritt unsere Produktionspartner dazu verpflichtet, eine gesonderte Sorgfaltspflichtenerklärung mit ihren jeweiligen Materiallieferanten zu vereinbaren, um unsere Anforderungen in der Lieferkette zu kaskadieren. Siehe [Kapitel 6.2.3](#).

Als Maßnahme zur Minderung der Umweltbelastung durch Nassproduktionsstätten sind wir der Initiative ZDHC beigetreten und nutzen das ZDHC-Gateway, um Informationen über die Umsetzung der ZDHC MRSL unserer indirekten Materiallieferanten zu messen. Siehe [Kapitel 2.3](#) und [Kapitel 6.2.1](#).

5.4.5 Rohstoffanbau und Extraktion

Am Anfang unserer Lieferkette steht die Rohstoffgewinnung. Hier liegen uns für einen Großteil der in unseren Produkten verarbeiteten Materialien keine Informationen vor. Um die Stufe der Rohstoffproduktion bewerten zu können, haben wir die Entscheidung getroffen, unsere Bewertung auf eine Materialart einzugrenzen. Die folgenden Lieferketten werden daher nicht berücksichtigt:

- Recycelte Fasern tierischen Ursprungs
- Chemiefasern, Papier und vorgelagerte Industrien
- Kunstfasern, Kunststoffe, Chemikalien sowie vorgelagerte Industrien und Erdölgewinnung
- Metalle, vorgelagerte Industrien und Bergbau

Stattdessen konzentrieren wir uns auf die Lieferkette der von uns eingesetzten Naturfasern Baumwolle und Schurwolle.

Für den Bereich Rohstoffe Naturfasern haben wir **12** Risiken als maßgeblich identifiziert und bewertet.

5.4.5.1 Fasern – Baumwolle

Risiko	Priorisierung Indien
Nichtzahlung von existenzsichernden Einkommen	Hoch

In unserer Bewertung **2025** des Risikos der *Nichtzahlung von existenzsichernden Einkommen* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Risiko	Priorisierung Indien
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Hoch
Gefährliche Chemikalien	Hoch
Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber	Hoch
Kinderarbeit	Hoch
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Hoch
Überstunden	Hoch

Risiko	Priorisierung Indien
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch
Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz	Hoch
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns & Systematische zu späte Zahlung	Mittel

In unserer Bewertung **2025** der o.g. verschiedenen Risiken im Baumwollanbau haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Hoch** eingestuft.

Risiko	Priorisierung Indien
Wasserverbrauch & Verfügbarkeit	Hoch
Bodendegradation	Hoch

In unserer Bewertung **2025** der verschiedenen Risiken im Baumwollanbau haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** der o.g. Risiken als **Mittel** eingestuft.

Diese Einstufungen erfolgten auf Basis von Informationen in externen Quellen sowie Berichten von NGOs über den Baumwollanbau in Indien und den Baumwollanbau grundsätzlich. Uns liegen keine tatsächlichen Informationen über den Baumwollanbau in unserer Lieferkette vor. Nur für *GOTS* und *OCS*, sowie Fairtrade® zertifizierte Aufträge kennen wir das Ursprungsland der in unseren Produkten verarbeiteten Baumwolle. Im Fall unserer *Fairtrade*®-Aufträge kennen wir auch den Namen der Baumwollkooperative und des Entkörnungsbetriebs.

Als ersten Schritt haben wir daher **2024** entschieden, unseren Kenntnisstand zu erhöhen und die Ursprungsinformationen der Baumwolle in jedem Auftrag mit anzufragen. Siehe [Kapitel 6.3.1.](#)

5.4.5.2 Fasern - Schurwolle

Risiko	Priorisierung Produkt
Tierwohl	Mittel

In unserer Bewertung **2025** des Risikos für das *Tierwohl* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung erfolgt, da wir uns für unsere Produktlinien aus Schurwolle schon bei der Konzeption für die Produktzertifizierung *Responsible Wool Standard (RWS)* entschieden haben. Dieser Standard stellt Anforderungen an die Aufzucht, Haltung und Schur von Schafen und basiert auf den 5 Freiheiten des Tierwohls. Das gilt ebenfalls für Schurwolle aus Australien, wo die *Mulesing*-Praxis noch immer angewandt wird, die wir für unsere Produkte ausschließen.

6 Maßnahmen & Ziele

Zu unseren Maßnahmen haben wir uns verschiedene Ziele gesetzt und Kennzahlen definiert, um den Fortschritt der Umsetzung messen zu können.

6.1 Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse

Im Handlungsfeld Direkte Lieferanten haben wir uns **3** Ziele gesetzt.

6.1.1 Gleichberechtigung und Nulltoleranz für Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz

Seitdem wir im August **2024** unsere Produktionspartner in Bangladesch und China über das neue amfori Training informiert haben, halten wir die Durchführung systematisch nach:

Fortschritt - Training Gleichberechtigung am Arbeitsplatz



Bis zum Ende des Jahres **2025** haben **100%** unserer Produktionspartner die Schulung der Verantwortlichen abgeschlossen und die der MitarbeiterInnen ist angelaufen.

Im *BSCI*-Audit wird seit November **2024** überprüft, ob die Verantwortlichen in der Produktionsstätte über das Training informiert sind und es bereits Schulungen für die MitarbeiterInnen gab. Im Jahr **2025** fanden bei unseren Produktionspartnern **12** Überprüfungen im *BSCI*-Audit statt:

Fortschritt - Überprüfung im BSCI-Audit



Aus dem *BSCI*-Audit Report lässt sich leider nur ablesen, ob das Training stattgefunden hat, nicht ob die Inhalte auch angekommen sind. Bei großen Produktionsstätten mit sehr vielen MitarbeiterInnen erfahren wir über den Bericht auch nicht, wie viele Trainings bereits stattgefunden haben.

Diese Informationslücke wollten wir durch unsere eigenen New Frontier Sozialaudits schließen. Damit haben wir im zweiten Halbjahr **2025** begonnen und in einem Testlauf festgestellt, dass es besser ist, die Interviews in einem separaten Fabrikbesuch und nicht als Teil eines Audits durchzuführen.

Fortschritt - Überprüfung New Frontier Sozialaudits



Bis Ende des ersten Quartals **2026** wollen wir Informationen bei allen Produktionspartnern eingeholt haben.

6.1.2 Korrekturmaßnahmen der BSCI-Audits

Im Dezember **2025** lagen für **93%** der im BSCI-Audit festgestellten Mängel Nachweise über die von unseren Produktionspartnern eingeleiteten Korrekturmaßnahmen vor.

Fortschritt - BSCI Korrekturmaßnahmen



Für das Jahr **2026** wollen wir diese Rate auf **100%** verbessern.

Im Jahr **2025** haben wir für **53%** der festgestellten Mängel Nachweise für die Behebung innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens erhalten.

Fortschritt - Bearbeitungszeit BSCI Korrekturmaßnahmen



Damit haben wir das angepeilte Ziel aus dem Vorjahr von **70%** nicht erreicht. Für das Jahr **2026** setzen wir uns das Ziel erneut.

6.1.3 Evaluierung der Überstundensituation bei unseren Produktionspartnern

Hohe Überstunden sind eines der systemischen Risiken in der Bekleidungs- und Textilindustrie.

Fortschritt - Evaluierung Überstundensituation



Die Umsetzung dieses Ziels konnte im Berichtsjahr nicht begonnen werden. Unter Berücksichtigung einer Neubewertung des Aufwands wollen wir bis Ende des Jahre **2027** den Status Quo bezüglich Überstunden bei sechs unserer Produktionspartner in Bangladesch und China evaluieren. Die Evaluierung beinhaltet auch Interviews mit den direkt betroffenen ArbeiterInnen. Es soll auch ermittelt werden, in welcher Form die New Frontier GmbH, bzw. die anderen Kunden der Produktionsstätte, Anteil an der Höhe der Überstunden haben.

Auf dieser Grundlage planen wir einen Austausch mit *amfori*, um Ansätze für mögliche Lösungsstrategien entwickeln zu können.

6.2 Materialproduktion

Im Handlungsfeld Indirekte Lieferanten haben wir uns **2** Ziele gesetzt. Ein Ziel aus dem Vorjahr werden wir in Zukunft nicht mehr verfolgen, da sich andere Möglichkeiten ergeben haben.

6.2.1 *ZDHC-Gateway – Anbindung aller Nassproduktionsstätten*

Seit März **2025** sind wir Mitglied in der Initiative ZDHC und nutzen das ZDHC-Gateway. Dort haben wir Zugang zu den Informationen von **100%** unserer Produktionspartner mit Nassprozessen aber nur mit einem Teil unserer indirekten Lieferanten in der Lieferkette

Fortschritt - ZDHC Gateway Verbindung – Accounts vorhanden



Bis Ende des Jahres **2026** wollen wir mit **80%** unserer indirekten Lieferanten, die bereits über einen Account im ZDHC-Gateway verfügen, eine Verbindung hergestellt haben.

Im Anschluss an die Erreichung dieses Zieles wollen wir damit beginnen, indirekte Lieferanten, die noch nicht in das ZDHC-System eingebunden sind, zu onboarden.

Fortschritt - ZDHC Gateway Verbindung – Gesamt



Bis Ende **2028** wollen wir erreichen, dass **100%** unserer indirekten Nassproduktionsstätten in der Lieferkette, im ZDHC-System eingebunden und dort mit uns verknüpft sind.

6.2.2 *BEPI RAQ*

Als *amfori*-Mitglied nutzen wir das *BEPI Risk Assessment Questionnaire*, um den Umgang unserer Lieferanten mit bestimmten Umweltrisiken in Erfahrung zu bringen und Verbrauchsdaten zu ermitteln. Alle unsere Produktionspartner füllen das RAQ jedes Jahr aus. Wir haben damit begonnen, zusätzlich auch strategische Materiallieferanten in die *amfori-Plattform* aufzunehmen und das RAQ ausfüllen zu lassen.

Fortschritt - Strategischer Materiallieferant mit ausgefülltem RAQ



Das Ziel aus dem Vorjahr haben wir nicht erreicht, aber konnten das bestehende Level halten. Aufgrund des hohen Aufwandes werden wir für die Zukunft nur noch in Einzelfällen darauf hinwirken, Materialproduzenten in das *amfori* System aufzunehmen und die Berichterstattung dazu einstellen. Stattdessen werden wir uns auf die Einbindung unserer Materiallieferanten mit Nassprozess in das ZDHC-System konzentrieren (siehe 6.2.1).

6.2.3 Kaskadierung der Sorgfaltspflichten in die Lieferkette

Im August **2024** haben wir neue Anforderungen mit unseren Produktionspartnern vereinbart. Eine besondere neue Vorgabe ist die Weitergabe unserer Anforderungen in die Lieferkette über spezifische Weitergabeklauseln.

Dazu gehören die im *BSCI* und *BEPI Code of Conduct* definierten Werte und Standards, die *ZDHC MRSL*, unsere *RSL* und zusätzlich die Zugangsinformation des externen *OEKO-TEX®* Beschwerdemechanismus.

Um diese Kaskadierung unserer Anforderungen zu kontrollieren, holen wir die unterschriebenen Verträge ein. Bis Ende des Jahres **2025** haben wir von **21%** unserer Materiallieferanten eine unterschriebene Vereinbarung erhalten.

Fortschritt - Weitergabe unserer Anforderungen



Bis zum Ende des Jahres **2026** wollen wir von mindestens **30%** unserer indirekten Lieferanten die unterschriebenen Sorgfaltspflichtenvereinbarungen vorliegen haben.

6.3 Rohstoffe

Im Handlungsfeld „tiefe Lieferkette“ haben wir uns **1** Ziel gesetzt.

6.3.1 Ursprung der Baumwolle

Wir haben im Jahr **2025** für **79%** unserer Aufträge mit Produkten aus Baumwolle Informationen über das Ursprungsland der Baumwolle erhalten.

Fortschritt - Information über das Ursprungsland der Baumwolle



Für das Jahr **2026** bleibt das Ziel für **100%** der Aufträge diese Information zu erhalten bestehen.

7 Glossar

Accord	Der <i>International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry</i> ist eine Multi Stakeholder Initiative mit dem Ziel, Bekleidungs- und Textilfabriken sicherer zu machen. Die Initiative ist aktiv in den Ländern Bangladesch und Pakistan. Der International Accord ist hervorgegangen aus dem <i>Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry in Bangladesh</i> .
amfori	<i>amfori</i> ist ein Unternehmensverband, welcher sich für nachhaltigen Handel einsetzt.
amfori BEPI	Die <i>Business Environmental Performance Initiative</i> ist eine Sammlung von Werkzeugen zur Messung und Verbesserung der Umweltperformance von Fabriken.
amfori BSCI	Die <i>Business Social Compliance Initiative</i> ist das Sozialaudit Programm von amfori.
amfori Speak for Change	Das <i>Speak for Change</i> Programm ist ein Beschwerdemechanismus für Lieferketten.
Chemikalienmanagement-audit	Ein Chemikalienmanagementaudit wird typischerweise bei Produktionsstätten mit Nassprozess durchgeführt, da für die Färbung und Ausrüstung von Stoffen in besonderem Maße Chemikalien eingesetzt werden.
Code of Conduct	Verhaltenskodex
CR	<i>Corporate Responsibility</i> ist der umfassende Begriff der unternehmerischen Verantwortung für jeden Einfluss, den die Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt hat.
ESG	Die Abkürzung <i>ESG</i> steht für Environmental (Umwelt) Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) und verwendet die Kriterien und Rahmenbedingungen der Vereinten Nationen (UN) und Finanzinstitute für die Berücksichtigung von Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Sozialfragen innerhalb von Unternehmensführungen, öffentlichen Körperschaften, Regierungen und Behörden
GermanFashion	<i>GermanFashion</i> ist ein deutscher Modeverband mit Sitz in Köln
GIZ	Die <i>Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH</i> ist eine Organisation der Entwicklungszusammenarbeit, die im Auftrag verschiedener Ministerien der Bundesrepublik Deutschland international tätig ist.
GOTS	Der <i>Global Organic Textile Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von nach biologischen Standards angebauten Fasern (z. B. Baumwolle). Der Standard beinhaltet zusätzlich sehr detaillierte Anforderungen für alle Stufen der Lieferkette.
GRS	Der <i>Global Recycled Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von aus Recycling gewonnenem Material. Der Standard beinhaltet zusätzliche Anforderungen für alle Stufen der Lieferkette.
Grüner Knopf	Der Grüne Knopf ist eine Produktzertifizierung für die Achtung von Sorgfaltspflichten in der Produktion und Beschaffung von Textilien und Bekleidung.
LkSG	Das <i>Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz</i> basiert auf den UN-Leitprinzipien und gilt seit dem 01.01.2023 für große Unternehmen in Deutschland.
IndustriALL	Die Gewerkschaftsföderation <i>IndustriALL</i> vertritt 50 Millionen ArbeiterInnen in verarbeitenden Industrien in allen Teilen der Welt.
Manufacturing Restricted Substances List	Eine <i>Manufacturing Restricted Substances List (MRSL)</i> enthält Grenzwerte für bestimmte Chemikalien der in der Textil- und Bekleidungsindustrie verwendeten Farben und Textilhilfsmittel.
Nassprozesse	Unter dem Begriff <i>Nassprozess</i> fallen alle Produktionsschritte, die Abwässer verursachen. Dazu gehören Färben und Waschen sowie bestimmte Druckarten.
NGO	Nichtregierungsorganisation
OCS	Der <i>Organic Content Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von nach Biologischen Standards angebaute Fasern (z. B. Baumwolle).
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OECD-Leitfaden	OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie
OEKO-TEX® Responsible Business	Der <i>OEKO-TEX® Responsible Business</i> Standard ist eine Unternehmenszertifizierung. Der Standard beinhaltet Anforderungen an die Sorgfaltspflichten eines Unternehmens.

OEKO-TEX® Standard 100	Der <i>OEKO-TEX® Standard 100</i> ist eine Produktzertifizierung zur Sicherstellung von Chemikalien-Grenzwerten.
OEKO-TEX® STeP	Der <i>OEKO-TEX® STeP</i> Standard ist eine Unternehmenszertifizierung für Textil- und Bekleidungsproduzenten. Der Standard beinhaltet sowohl Sozial- als auch Umweltauforderungen.
RCS	Der <i>Recycled Claim Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von aus Recycling gewonnenem Material.
RSC	Das <i>Ready Made Garment Sustainability Council</i> ist eine gemeinnützige GmbH in Bangladesch. Der RSC verantwortet die Umsetzung der Anforderungen des Accord.
RWS	Der <i>Responsible Wool Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für die Einhaltung von Tierwohlkriterien in der Schafzucht.
Sozialaudit	Ein Sozialaudit ist eine Überprüfung der Arbeitsbedingungen. Überprüft wird die Einhaltung des lokalen Arbeitsrechts sowie der ILO-Kernarbeitsnormen.
UN-Leitprinzipien	Die <i>Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen</i> sind ein 2011 verabschiedeter globaler Standard zur Verhütung und Behebung von Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeit.
UNI Global Union	Die Gewerkschaftsföderation <i>UNI Global Union</i> vertritt 20 Millionen Beschäftigte im Dienstleistungssektor in allen Teilen der Welt.

New Frontier GmbH

Osnabrücker Str. 68a
49584 Fürstenau – Germany

Telefon: +49 5901 958 19 0

Telefax: +49 5901 958 19 29

Email: info@newfrontier.de

www.newfrontierfashion.net

NEW FRONTIER
F A S H I O N & S P O R T S W E A R